

Kindheit die Nummern der Straßenbahnen, Eisenbahnwagen, Taxis, in denen er gefahren, notiert und als seinen Schatz bewahrt.

Unlängst befaßte sich das Gericht mit dem Fall eines Lehrers, der unter Opfern, Mühsal und Gefahren 15 000 Präparate von — Wanzen gesammelt hatte.

Tausend solche und noch sonderbarere Dinge tun Menschen gelegentlich und kommen sich selbst dabei ganz und gar nicht sonderbar vor. Sie sind eher geneigt, insgeheim die übrige Menschheit unverständlich zu finden, die keinen Geschmack an ihrer Erlösung durch indisches Atmen oder an falsch gelochten Fahrkarten findet. Diese Umwelt beurteilt den Sonderling als verbrecherisch, unsittlich, wahnsinnig oder

närrisch, indem sie ihn je nach den Sitten der Zeit und des Ortes verbrennt, köpft, einsperrt, mit Brom oder Wasserbad, mit Boykott oder Bekehrung behandelt oder als Sklaven einer fixen Idee belächelt. Unsere Zeit der Rationalisierung findet solche Narren ärgerlich, sie bedauert, daß ihr durch solch quere Individuen Energien, Aufopferungsfähigkeit und Leidenschaft entgehen (welches Maß von Kraft und Opfer kostete z. B. die fixe Idee, den Stein der Weisen, das Perpetuum mobile zu finden!), und sie wüßte gern ein Mittel, sie zurechtzubiegen, ihre PS den eigenen Maschinen zuzuführen. Man will sie alle verstehen, nicht etwa um ihnen zu verzeihen, sondern um sie zu verändern, sie zu heilen.

Nicht jeder ist von seiner fixen Idee so völlig besessen, daß er ihr kritiklos folgt und dadurch in Gegensatz zu seiner Umwelt und ihren Wertungen gerät. Mancher hält sich selbst für töricht oder böse, findet diese Leidenschaft seiner Persönlichkeit widersprechend und erlebt sie zuweilen als furchtbaren Zwang, der ihm krankhafter scheint. Der Kranke fühlt sich gezwungen, läppische, unnütze, unsympathische Handlungen zu begehen, z. B. dreimal zu beten, ehe er zu Tisch geht, ohne daß er im mindesten religiöse Gefühle oder Glauben hätte; auf offener Straße vor einem Briefkasten niederzuknien; auf die Uhr zu sehen und sich die genaue Zeit zu merken, so oft er einem Bekannten begegnet; die abgeschnittenen Nägel der eigenen Finger in einer kostbaren Kasette jahrzehntelang aufzubewahren. Zahllose Menschen haben allerhand Eigenheiten (vor ihren Mitmenschen sorgfältig verborgen) und sind, eben davon abgesehen, gesund, lebenstüchtig und freudig.



Der Zopfabschneider,
das Opfer einer fixen Idee.